

# BRAUNLAGE

E-Mail: [redaktion.ha](mailto:redaktion.ha)  
 Internet: [www.gosla](http://www.gosla)  
 Telefon/Telefax: (0  
 Facebook: [www.face](http://www.face)  
 Twitter: [www.twitte](http://www.twitte)

## Tagung macht Bergstadt zum Thema

Arbeitstreffen der Agrarsozialen Gesellschaft – Exkursionen befassen sich mit Dorfentwicklung und Grube Samson

**St. Andreasberg.** Auf der Frühjahrstagung der Agrarsozialen Gesellschaft beschäftigten sich die 40 Teilnehmer mit der Dorfentwicklung in St. Andreasberg. Bürgermeister Stephan Grote, die Dorfplaner Wolfgang Kleine-Limberg und Ivar Henckel sowie Christian Barsch von der Grube Samson informierten über den aktuellen Stand der Dinge.

Der Umgang mit der historischen Bausubstanz bei zurückgehenden Einwohnerzahlen und wachsenden Übernachtungszahlen stand dabei ebenso im Fokus wie die Frage, ob St. Andreasberg eine neue Ortsmitte statt des alten Rathauses brauche. Ivar Henckel vom Planungsbüro „mensch und region“, das das Projekt moderiert, machte deutlich, dass von der Dorfentwicklung eine erhebliche Impulswirkung ausgeht.

### Zehn Anträge gestellt

Zum ersten Antragsstichtag im Februar seien schon zehn private Maßnahmen beantragt worden. Die Investitionen würden von der Dachsanierung bis zum vollständigen Umbau eines leerstehenden Hauses in Ferienwohnungen reichen. Für die kommende Antragstellung seien schon weitere Maßnahmen angekündigt, darunter auch die Umnutzung eines leerstehenden Ladens.

Kontrovers wurde die Frage des Rückbaus von Infrastruktur und die Schaffung von neuen Angeboten bei zurückgehenden Einwohnerzahlen diskutiert. Dies betraf sowohl die Frage des Rathauses als auch die mögliche Verkleinerung des Sportplatzes. Zu beiden Themen werde es gesonderte Veranstaltungen und Diskussionen geben, so Projektleiter Wolfgang Kleine-Limberg. Die Neuorientierung der Grube Samson



Dorfplaner Ivar Henckel vom Büro „mensch und region“ informiert über die Baukultur in St. Andreasberg.

Foto: Kleine-Limberg

zum außerschulischen Lernort für Nachhaltigkeit und Interdisziplinarität stand im Zentrum der Führung von Christian Barsch. Schon das Mittagessen mit den „Typisch Harz“-Produkten der Fleischerei Lambertz deutete darauf hin: Die Potenziale, die im Harz vorhanden sind müssten aufgegriffen und neu

interpretiert werden, stellten die Tagungsteilnehmer fest. Barsch, der mit Hans-Günter Schärf die Grube Samson seit Jahresbeginn betreibt, berichtete von verdoppelten Besucherzahlen im April durch neue Vermarktung und neue inhaltliche Angebote. Im Umfeld des Weltkulturerbes plant das Duo weitere Attrak-

tionen. In der Dorfentwicklung geht es heute mit einer Planungswerkstatt weiter. Sie wird sich mit der Umgestaltung des ehemaligen Tennisplatzes der St.-Martini-Kirchengemeinde zu einem Mehrgenerationentreffpunkt beschäftigen. Ziel sei, diese Fläche 2018 umzugestalten, so Kleine-Limberg. *red/sel*

### ■ HINTERGRUND

► Die Agrarsoziale Gesellschaft (ASG) wurde 1947 mit dem Ziel gegründet, sich für die Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen und in der Landwirtschaft einzusetzen. In ihrer Arbeit verknüpft sie wissenschaftliche Forschung, Gutachterstätigkeit, Weiterbildung, Poli-

tik und Öffentlichkeitsarbeit und versteht sich als Meinungs- und Diskussionsforum.

► Jedes Frühjahr veranstaltet die Gesellschaft eine mehrtägige Tagung zu aktuellen Themen aus Landwirtschaft und ländlichem Raum. In diesem Jahr trafen sich Mitglieder und Interessierte in Goslar.

Am ersten Tag stand das Thema Digitalisierung im ländlichen Raum im Mittelpunkt. Der zweite Tag führte in Exkursionen in das Weltkulturerbe Harz sowie in das Harzvorland.

► Weitere Informationen über die Gesellschaft gibt es im Internet unter [www.asg-goe.de](http://www.asg-goe.de)